

# DIE HÄUSER AM PETERSILIENWASSER



Phase 1: 2. Hälfte 13. Jh.



Phase 2: spätes 13. und frühes 14. Jh.



Phase 3: Mitte 14. Jh. bis um 1400.

Am Petersilienwasser wurde erstmalig in Niedersachsen die Entwicklung eines ganzen Straßenzuges und seiner Haustypen zwischen 1250 – 1540 erforscht (Phasenpläne 1 – 5). Auch die allmähliche Entwicklung des ehemaligen Krümmen Wassers vom breiten Bachbett mit Flechtwerkeinfassung zum steingefäßten Petersilienwasserkanal kann nachvollzogen werden.

Den Anfang der Besiedlung der Aue des Krümmen Wassers bildete ein einzelnes Fachwerkhaus mit der erstaunlichen Grundfläche von 9,7 x 18,5 m (Haus A). Es wurde 1268 ±1d erbaut. Die flächige Aufsiedlung mit z.T. sehr unterschiedlichen Konstruktions- und Hausformen war um 1300 abgeschlossen. Hervorzuheben ist die gleichzeitige Existenz von Fachwerkbauten und sehr einfachen Pfostenbauten, die aus zwei dachtragenden Pfosten und Flechtwerkwänden bestanden (Haus D).

Bis zum Ausbruch der Pest in der Mitte des 14. Jahrhunderts stiegen die Einwohnerzahlen Einbecks rasch an. Dies machte zusätzlichen Wohnraum nötig, der durch die Aufteilung ehemals großer Grundstücke und die Erbauung relativ kleiner Buden (Haus L–O) geschaffen wurde. Außerdem wurden die Häuser jetzt Wand an Wand errichtet.

Ein Vergleich aller Hausgrundrisse zeigt, daß bis in die Mitte des 15. Jh.s erhebliche bauliche Unterschiede fortbestanden. Gleichzeitig gab es für einen Teil der Häuser aber auch verbindende Elemente, wie z.B. den abgetrennten,

schmalen hinteren Hausteil. Hier können auch kleine Räume und ein Flur liegen. Wie diese Räume genutzt wurden, ist unbekannt. Der vordere Hausteil wies keine Aufteilungen auf und kann wohl als große Diele interpretiert werden.

Diese älteren Strukturen wurden bis 1540 weitgehend durch Neubauten beseitigt, die jetzt deutlich vergrößerte vordere Hausteile und angebaute Hinterhäuser aufwiesen. Auch Haus- und Grundstücksteilungen sind wieder nachweisbar, die belegen, daß die Bevölkerungszahl Einbecks erneut deutlich angestiegen ist. Die Grundrisse entsprechen denen der Häuser, die nach 1540 wieder aufgebaut wurden. Es kann daher vermutet werden, daß der Straßenzug am Petersilienwasser seit der Zeit um 1500 etwa so aussah, wie wir es heute aus der Tiedexer Straße kennen. Allerdings fehlten die Zierschnitzereien und bei einem Teil der Häuser wahrscheinlich das zweite Obergeschoß.



Phase 4: Mitte 15. Jh. bis um 1500.



Phase 5: um 1500 bis 1540.

Petersilienwasser/Wolperstr./Hohe Münsterstr.,  
Pläne mit ausgewählten Ausgrabungsbefunden,  
Parzellenbenennung nach heutigen Hausnummern.

Gelb = Hausflächen,  
blau = Petersilienwassergraben und  
Entwässerungsgräben,  
dunkelbraun = Lohgruben(?) bzw. Äscherböttiche,  
hellbraun = sonstige Gruben,  
grau = Wege und Straßen,  
rot = Feuerstellen oder Kachelöfen,  
Kreissignatur = Drainagefässer oder Faßkloaken,  
Schraffur = Hopfpflasterungen.